

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Grosstadt-Garagen. Von Dr.-Ing. Georg Müller, Berlin-Lankwitz. 4^o, 104 Seiten mit 173 Abb. Berlin 1925. Verlag Deutsche Bauzeitung Preis geb. 15 M.

Eine erschöpfende und sehr sorgfältige Darstellung des Garagen-Problems, die den oft zu kompliziert ausgeklügelten Systemen mit der nötigen Skepsis begegnet. Da sich das ganze Gebiet noch in voller Entwicklung befindet, entspricht das Buch einem Bedürfnis. Verzeichnis der einschlägigen Patente aller Staaten, behördliche Verordnungen für Berlin, Literaturnachweis. P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die Wiederansiedlungsmöglichkeiten im Sihlseegebiet. Von Dr. Hans Bernhard, Zürich. Mit 17 Beilagen (Kartenskizzen, Abbildungen und Tabellen). Herausgegeben von der Geschäftsstelle der Schweizer. Vereinigung für Innenkolonisation und Industrielle Landwirtschaft in Zürich. Bern-Bümpliz 1925. Verlag Benteli A.-G. „Hütte“. Des Ingenieurs Taschenbuch. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte, E. V. in Berlin. 25. neubearbeitete Auflage. I. Band. Berlin 1925. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. in Leinen M. 13,20, in Leder M. 15,90.

Leitsätze für die Erstellung von Wasserinstallationen. In deutscher und französischer Sprache. Herausgegeben vom Schweizerischen Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Zürich 1925. Zu beziehen beim Sekretariat des S. V. G. W.

Hans Müllis Wunderkommode. Von E. Jucker. Heft 2 der „Freizeit-Werke“. Herausgegeben und vertrieben von der Schweizer. Stiftung Pro Juventute, Zürich. Erlenbach-Zürich 1925. Rotapfel-Verlag. Preis geh. Fr. 0,50.

O mein Heimatland. Chronik für schweizerische Kunst und Literatur. Herausgegeben v. Dr. Gustav Grunau. Mit 200 Illustrationen und Kunstbeilagen. Bern 1926. Verlag Dr. G. Grunau. Preis geh. 8 Fr.

Die Bodenverbesserungspfandrechte der Schweiz. Von Dr. sc. techn. Hans Fluck, dipl. Kulturingenieur. (Promotionsarbeit der E. T. H.). Zürich 1925. Verlag von Emil Rüegg. Preis geh. 4 Fr.

Resoconto del 1^o Congresso dell' Associazione nazionale Industrie elettriche, tenutosi in Milano dal 3 al 4 Ottobre 1925. Estratto della Rivista „L'Energia Elettrica“ Ottobre 1925.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariats.

Der Preis des in letzter Nummer angekündigten dritten Bandes des „Bürgerhaus im Kanton Graubünden“ ist für die Mitglieder des S. I. A. auf 12 Fr. festgesetzt.

Sektion Bern des S. I. A.

Exkursion nach Fribourg.
17. Oktober 1925.

Auf Einladung der Nachbarsektion Freiburg eröffnet die Sektion Bern ihre Wintertätigkeit 1925/26 mit einer Besichtigung der Brückenbauten in Freiburg. An der Exkursion nahmen rd. 50 Mitglieder und eine Vertretung der Sektion Solothurn teil. Die Sektion Bern wurde von den Freiburger Kollegen in überaus freundlicher Weise empfangen. In einer langen Autokolonne erfolgte die Rundfahrt durch die Stadt und zu dem im Umbau befindlichen Grandfey-Viadukt der Schweizerischen Bundesbahnen. Die äussere Eisenbahnbrücke wird durch einen massiven Viadukt an gleicher Stelle ersetzt. Ing. A. Bühler, Chef der Brückenabteilung der Schweizerischen Bundesbahnen, hielt anhand von Plänen ein kurzes vortreffliches Referat, über das in der „S. B. Z.“ eine besondere Mitteilung erfolgen wird. Ingenieur Maillart machte einige interessante Ergänzungen über die Bau-Installation. Nachher fand in verschiedenen Gruppen, geführt durch die bereits genannten Kollegen und ihre Mitarbeiter, eine eingehende Besichtigung der Bauarbeiten statt.

Bei der bereits im September 1924 dem Betrieb übergebenen Zähringerbrücke machte Ingenieur Weber von der Sektion Freiburg einige interessante Mitteilungen. Die Freiburger Kollegen hatten in überaus freundlicher Weise die Berner Kollegen zu einem währschaftlichen Imbiss eingeladen. Der Präsident der Sektion Freiburg, Ing. H. Geinoz, richtete einige lebenswürdige Worte an die benachbarten Kollegen. Im Namen der Sektion Bern verdankte Dr.-Ing. K. Kobelt, in Vertretung des Präsidenten, den herzlichen Empfang,

die freundliche Aufnahme und Bewirtung durch die Freiburger Kollegen. Er drückte den Wunsch aus, dass sich möglichst bald in Bern Gelegenheit bieten möchte, um die Freiburger nach Bern einladen zu können zur weiteren Pflege der freundschaftlichen Beziehungen.

IV. Mitgliederversammlung (Diskussionsabend)¹⁾

Freitag, den 20. November 1925, 20¹⁵ Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitz: Ziegler, Präsident. Anwesend etwa 60 Mitglieder.

1. Bericht des C. C. an die Delegiertenversammlung über das Ergebnis der Umfrage bei den Sektionen betreffend Vergebung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen und Aemter, und Konkurrenzierung der privaten Ingenieure und Architekten durch Beamte in ausseramtlicher Tätigkeit. Der Bericht des C. C. vom 10. Oktober 1925 wurde den Mitgliedern zugestellt.

Der Präsident bringt der Versammlung den Wortlaut der Antwort der Sektion Bern vom 1. Dezember 1924 an das C. C., den abgeänderten Bericht vom 14. November 1925 an die Sektionen und Delegierten, sowie die Weisungen des kantonalen Baudirektors an das Hochbauamt zur Kenntnis. Der Präsident hatte auch den Präsidenten der G. A. B. eingeladen.

Nach einführenden Referaten von Architekt Streit und Dr.-Ing. Kobelt wurde über die aufgeworfene Frage selbst, sowie über den Bericht des C. C. eifrig diskutiert. An der Diskussion beteiligten sich insbesondere die Herren Eggenberger, Mathys, Hiller, Stoll, Schneider, Hindermann, Schurter, Rybi, A. Meyer, Streit und Kobelt.

Die Versammlung schliesst sich den im Bericht des C. C. vom 14. November, erste Seite, Punkte 1 bis 3, vertretenen Ansichten nicht in allen Teilen an. Diese wünscht vor allem, dass auf den früheren Bericht vom 10. Oktober 1925 nicht mehr Bezug genommen werde, da jener Bericht Missfallen erregt, sondern dass vielmehr die Grundsätze explicite formuliert würden. Die Einverlangung einer „schriftlichen“ Ermächtigung zur ausnahmsweisen Vornahme von Nebenarbeiten wurde abgelehnt.

Die Versammlung beschliesst mit Ausnahme weniger Stimmen, dass an Stelle der vom C. C. in seinem Bericht vom 14. November in den Punkten 1 bis 3 formulierten Ansicht folgende Formulierung an der Delegiertenversammlung beantragt werden solle:

„1. Es ist in erster Linie Sache der Sektionen, nötigenfalls gegen etwaige Missstände in Kantonen oder Gemeinden aufzutreten. Das C. C. soll die Sektionen in allfälligen Schritten bei ihren lokalen und kantonalen Behörden nach vorgennommener Prüfung angemessen unterstützen, wenn dies gewünscht wird. Dagegen erscheint es nicht richtig, wenn es solche Schritte von sich aus unternehmen würde.“

2. Es sollten folgende Grundsätze zur Anwendung kommen: Es ist zu wünschen, a) dass die technischen Verwaltungen nach Möglichkeit Arbeiten an freierwerbende Ingenieure und Architekten übertragen und, b) dass Nebenbeschäftigung von Beamten nur ausnahmsweise gestattet werden.“

2. Die Versammlung stimmt dem Antrag des C. C. betreffend Herabsetzung des Mitgliederbeitrages und der Erhöhung der Normenpreise zu.

Ende der Sitzung um Mitternacht. Der Protokollführer: Ko-

¹⁾ Das Protokoll der II. Sitzung folgt in nächster Nummer.

Red.

S. I. A.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 528 b, 555 b, 582 a, 598, 599, 602, 604, 605 606, 607, 609, 610, 611, 614, 616, 619, 620, 621, 623, 624, 635.

Maschinen-Ingenieur oder -Techniker zur selbständ. Leitung kl. Aluminiumfabrik im Elsass. Einlage etwa 20000 Schw.-Fr. (491 a)

Techn. Leiter mit Kapitalbeteiligung für schweizer. Maschinenfabrik (Bleicherei, Appretur- Textil-Maschinen, Turbinen). (599 a)

Ingenieur oder Chemiker, mit längerer Erfahrung in der Herstellung von Schmirgel (spez. Silizium-Carbid-Segment)-Scheiben zur Errichtung einer Spezial-Abteilung. Italien. (608 a)

Chimiste suisse, ayant déjà quelques notions du commerce des résidus et minerais. Allemand et anglais. Lyon. (627)

Betriebs-Ingenieur mit gründl. Werkstattpraxis, mit mod. Werkzeugmaschinen vertraut, für mittelgrosse Maschinenfabr. Schweiz. (628)

Tüchtiger Betriebsleiter mit Kenntnissen über Hochdruck-Anlagen, Freileitungsbau u. Installationen, wenn mögl. auch Erfahrung im Dieselbetrieb. Elektrizitätswerk der Ostschweiz. (629)

Bautechniker oder Architekt (ledig), gewandter Darsteller, auf Anfang Januar. Vorkenntnisse des Italienischen erwünscht. Für 7 bis 8 Monate. Tessin. (630)

Bauführer (ledig), für Bureau u. Bauleitung, auf Februar. Gute Vorkenntnisse des Ital. Bedingung. Für 7 bis 8 Monate. Tessin. (631)